

15. März 2010/bwa15

Feierliche Grundsteinlegung für das Kreuzfahrtterminal II in Altona

Beginn der Bauarbeiten am Terminalhochbau

Gemeinsam mit Finanzsenator Michael Freytag hat Wirtschaftssenator Axel Gedaschko heute den Grundstein für das neue Terminalgebäude am Kreuzfahrtterminal Altona gelegt, der den Beginn der zweiten Bauphase symbolisiert. Die Kaimauer wurde bereits im vergangenen Jahr fertig gestellt. Seitdem wird am Altonaer Kreuzfahrtterminal provisorisch abgefertigt, auch während der aktiven Bauphase. Weil die Kapazitäten des Kreuzfahrtterminals I in der Hafen City nicht ausreichen, laufen schon in diesem Jahr mindestens vier Kreuzfahrtschiffe Altona an.

„Dies zeigt, wie dringend das neue Kreuzfahrtterminal gebraucht wird“, so **Wirtschaftssenator Axel Gedaschko**. „Der Trend der Anläufe von Kreuzfahrtschiffen in Hamburg ist äußerst positiv und nachhaltig. 2010 wird für Hamburg mit über 100 Anläufen und bis zu 200.000 Passagieren das bisher beste Kreuzschiffahrtsjahr. Das bedeutet Umsätze für die Hamburger Wirtschaft im zweistelligen Millionenbereich. Darüber hinaus profitiert Hamburg zusätzlich noch durch vor- und nachgelagerte Effekte von Werften, Zulieferbetrieben, Treibstofflieferanten sowie Catering- und Sicherheitsunternehmen, so dass die Kosten für das neue Kreuzfahrtterminal in Altona damit sehr gut investiert sind.“

Finanzsenator Michael Freytag: „Der boomende Kreuzfahrtmarkt ist ein Glücksfall für Hamburg! Die hohen Wachstumsraten sichern Einnahmen im Tourismus und stärken das positive Image Hamburgs als das sprichwörtliche ‚Tor zur Welt‘.“

Das von der Bürgerschaft für den Bau des Terminals bereitgestellte Budget von 30 Mio. € wird nicht überschritten. Das Terminal wird von der Fischereihafenentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (FEG mbH & Co. KG) als städtische Gesellschaft und Bauherrin errichtet. Die Konzeptionierung hierzu wurde in einem Architektenwettbewerb entschieden. Als Sieger wurden die Architekten Renner Hainke Wirth prämiert, deren Entwurf jetzt umgesetzt wird. In einer umfangreichen Planungsphase wurde die Architektur des Gebäudes sowie die umliegenden Freiflächen mit Bezirk und Oberbaudirektor abgestimmt, so dass das Ergebnis sich

nicht nur in der Perlenkette an der Elbe perfekt einpasst, sondern auch mit einem begehbaren Farewell-Deck für die Öffentlichkeit erlebbar sein wird. Hamburg positioniert sich damit als attraktiver Kreuzfahrtstandort in einem weltweit stark zunehmenden Wettbewerb um die Kreuzfahrtschiffe.

Das Thema Schiffsemissionen wird weiterhin intensiv diskutiert. Ein Arbeitskreis zum Thema, bestehend aus Vertretern von Verwaltung, Wirtschaft und Experten, ist bemüht, eine ökologisch effiziente und ökonomisch vertretbare Lösung zu finden. Hamburg hat darüber hinaus eine „Kreuzfahrtallianz“ gegründet, um gemeinsam mit anderen Kreuzfahrtstädten eine umweltschonende Lösung zu finden.

Wirtschaftssenator Axel Gedaschko: „Die Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie- das ist Hamburgs Herausforderung an dieser Stelle. Eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung kann nur im Verbund der Kreuzfahrtstädte gefunden werden.“

Rückfragen:

Pressestelle der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Tel.: 040-42841-1627

Email: pressestelle@bwa.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/bwa